



119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
der feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt
Personierung Vermählung
2. Gratulation an den Hofen Franz Adolph zu
Anhalt der studierenden Jugend in Halle, da
die selbe, nachgeordneter Weise mit dem
Regiment wider daselbst eingewickelt, 1763.
3. Blage bey dem Gnade der Hofen Becker, von seiner
Vattem, Berlin, 1762.
4. Briefchen, wegen der absterbend Joh. Piltz
Pastor an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch Gymnasy daselbst, 1762.
5. — von dem Kaiser Collegio daselbst, 1762
6. — der Lutherischen Ministry daselbst, 1762
7. — Joh. Andre. Stephan und Maria Sophia Stepha,
ein geborene Grunerin, 1762.
8. Bewilligung von Sophia Elisabeth von
Bismarck geborene von Cimbeck, die preussische
Hofdamen v. d. Hofen H. Franz Christoph von
Bismarck geborene Frau Gemahlin, Stodal. 1762.
9. Feindlich Berozung bey der Vermählung H.
Christ. Fred. Carl Grafen zu Castell mit Cathar.
Hedwig Gräfin von Castell, von der Brautp. altster
bey der Hofen, 1761.
10. — von der jüngsten Gräfin deselben, 1761.
11. Gratulation zu der absterbend geborenen
Gräfin Louise Charli Joh. Stolberg gebürtig
von Hrn. Kindm. 1762.

153

154

Dem
uns von Gott wieder geschenkten

Serrn,

bey

Hochderoselben
ersten Wiederkunft

in die Bibliothek,

den 12ten des May: Monats 1767.

von

dem Gräfl. Stolberg = Wernigerbdischen Bibliothecario,

H. E. Rasmann.

Auf Hohen Befehl gedruckt bey J. G. Struck,
Hof: Buchdrucker.

AK



 **E**a ! könnt ich mit getreuen Bildern
Empfindung und Gefühle schildern,
So wärest DU mein Gegenstand,
Erlauchter Herr, als ich Dich fand
Im Canape ermattet liegen ;
Als merklich die Gefahren stiegen,
Als kaum Dein Mund noch leise sprach,
(Nie ! nie vergess ich diesen Tag,
Der uns verzagt und seufzend machte,)
Als jeder schwarze Abend dachte ;

Ich

Ich schilderte, wie Traurigkeit
Und Angst und Schrecken dieser Zeit
Bey Deinem wachsenden Ermatten,
Sich allgemein verbreitet hatten,
Die Du nur halb bemerket hast;
Dann schilderte ich den Contrast,
Da Hoffnung schwach durch Wolcken blickte,
Und schwach schon unsern Blick entzückte,
Da sichtbar Deine Krankheit wich,
Und Gott uns wieder, Vater, Dich
Geschendet; diese Periode
Das wäre meine Ode!
Zu schwach hiezu, sey Lobgesang
Mein Lied. Hier, wo ich betend rang,
Und hier, wo ich um Dich geweinet,
Wie man um einen Vater weinet,
Den man verliert, sey mein Altar.
Den Höchsten, der Dich der Gefahr,
Die über Dich und uns geschwebet,
Gottlob entrissen hat, erhebet

Mein

Mein Mund. Ich danke ihm gerührt,
Das er Dich mächtig durchgeführt,
Durch dieses dunkle Thal der Schrecken.
Er wolle fernerhin Dich decken
Mit seinem Schilde. Seine Hand,
In die er Dich gezeichnet fand,
Sey ferner über Dich; er trage
Dich durch den Nest der Lebens-Tage,
Und lasse Dich uns lange sehn
Bey hohem Wohlergehn.



Handwritten note in cursive script:
Handwritten note
August 1980 f



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.
Methoden

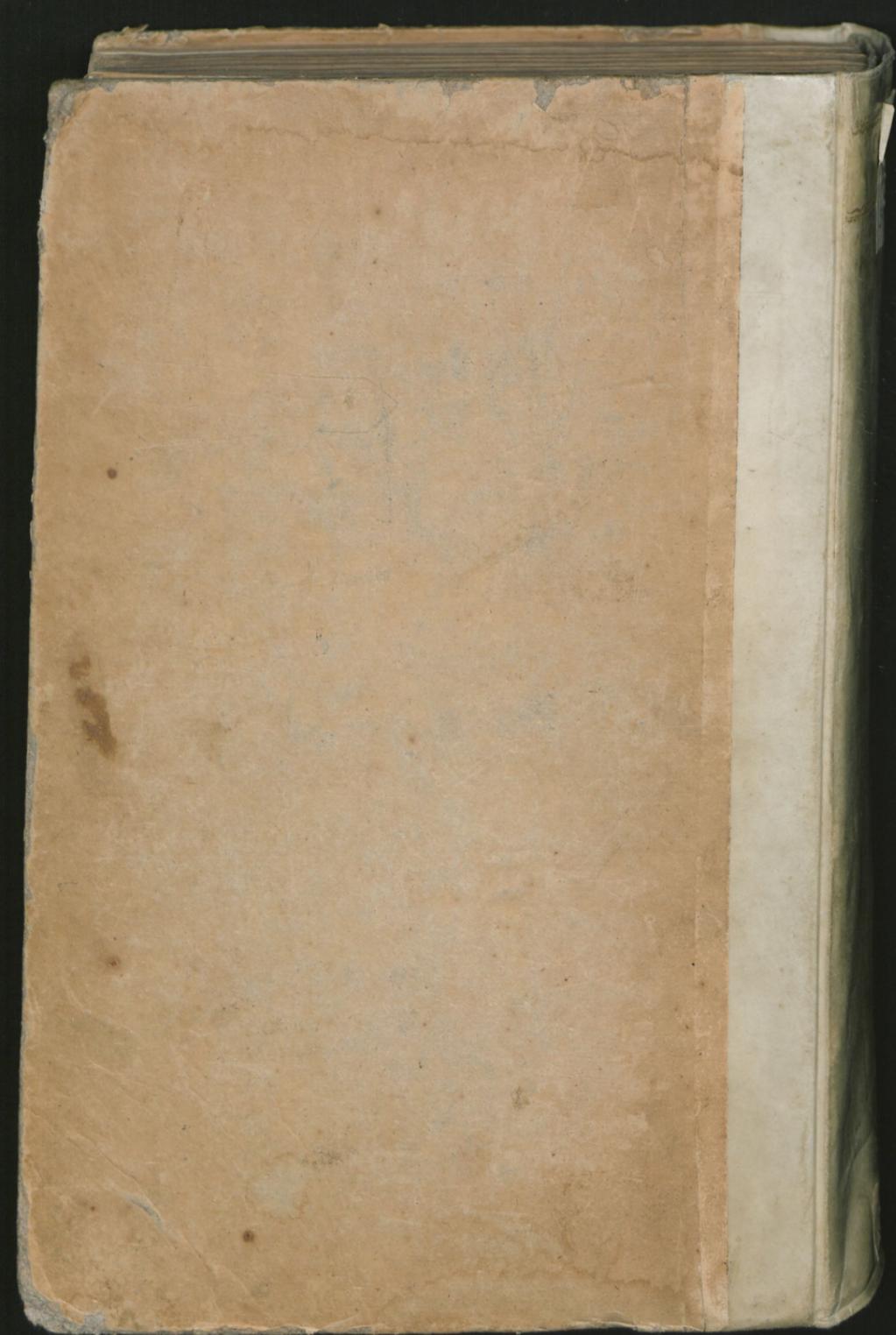


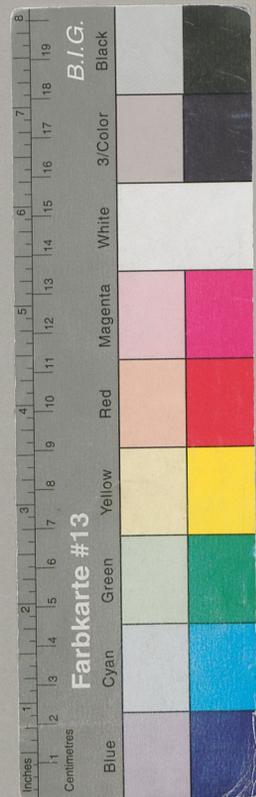
56 großer See
Handsch. offe

1077

23







153

154

Dem
uns von Gott wieder geschenkten

Serrn,

bey

**Hochderoselben
ersten Wiederkunft**

in die Bibliothek,

den 22ten des May Monats 1767.

von

dem Gräfl. Stolberg-Bernigeröbischen Bibliothecario,

H. E. Kasmann.

Auf Hohen Befehl gedruckt bey J. G. Stuck,
Hof-Drucker.